

festival contre le racisme 2008

Was ist das festival? Rassismus und Diskriminierung sind auch Themen, welche die Studierenden etwas angehen. Rechtsextreme Übergriffe, wie der auf den jungen Wissenschaftler Ermyas M. in Potsdam am Ostermontag 2006, sind nur die Spitze des Eisberges. Ständig sind ausländische Studierende mit Hürden konfrontiert, die deutschen Studierenden unbekannt sind. Eine diskriminierende AusländerInnengesetzgebung und ein zumindest merkwürdiger Umgang mit Flüchtlingen und MigrantInnen sind Alltag. Die Probleme sind vielfältig, aber nicht allen Studierenden bekannt.



Hierzu beteiligen sich Studierende der RWTH Aachen an der Aktionswoche festival contre le racisme. In einem selbst gewählten Mix aus Politik und Kultur soll ein Rahmen für Informationsveranstaltungen, Ausstellungen und Kulturveranstaltungen gegeben werden.

Entlehnt ist die Kampagne vom französischen Dachverband der Studierenden (UNEF), der das festival contre le racisme bereits seit über einem Jahrzehnt in Frankreich veranstaltet.

In Deutschland ist das festival contre le racisme eine dezentrale Kampagne des freien Zusammenschlusses von studentInnenschichten (fzs). Studentenschaften und Initiativen vor Ort, wie die Vorbereitungsgruppe Aachen, füllen das Label festival contre le racisme mit Leben, indem sie Veranstaltungen zu den verschiedensten Themen organisieren, Ausstellungen zeigen, Musikfestivals veranstalten oder sogar ihr Hochschulsommerfest in das festival contre le racisme integrieren. So entstehen Aktionswochen, in denen sich Studierende über Themen wie Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus, Diskriminierung im Alltag, studentische Verbindungen, Internationalisierung des Studiums, Flüchtlingspolitik oder die Situation ausländischer Studierender informieren und diskutieren können.

Terminübersicht

- **Internationales Fußballturnier**, Sonntag, den 31. Mai ab 14 Uhr am Königshügel
- **„Neonazis und Rechtsextremisten in der Region Aachen“** - Vortrag von Michael Klarmann. Montag, den 2. Juni um 19:30 Uhr in Aachen-Fenster (Buchkremerstraße 2-4)
- **Film "Die Unerwünschten - Menschen in Abschiebehaft"** von Sarah Moll (SWR) mit anschließender Diskussion mit der Büren Gruppe. Dienstag, den 3. Juni um 19 Uhr im Humboldt-Haus (Pontstraße 41)
- **Konzert** mit Mr. Lofi (electropop) und Offbrain (funky jazzrock) im AZ, Mittwoch, den 4. Juni
- **„Was ist moderner Antisemitismus?“** - Vortrag von Richard Gebhardt. Donnerstag, den 5. Juni um 19 Uhr im Hörsaal Fo7 (Kármán-Auditorium, Eilfschornsteinstr. 15)
- **Ausstellung "road closed"** – Rechtliche Hürden für ausländische Studierende. Vom 2. bis 6. Juni im Kármán-Auditorium

Aktuelle Informationen: www.fsphil.rwth-aachen.de/festival

Internationales Fußballturnier

Samstag, den 31. Mai 2008; 14-18 Uhr am Königshügel

Du spielst gerne Fussball? Dann darfst du bei unserem Turnier nicht fehlen! Der Spaß steht bei und im Vordergrund. Gespielt wird auf zwei kleinen Feldern (Allwetterplatz und Wiese), außerdem gibt es die Möglichkeit, zwischen dem Spielen Beachvolleyball zu spielen oder einfach nur im Liegestuhl zu entspannen. Damit wir besser planen können, wäre es super, wenn du bald eine Email mit deinem Namen schickst: festival-aachen@gmx.de



„Neonazis und Rechtsextremisten in der Region Aachen“ - Vortrag von Michael Klarmann

Die rechtsextreme Szene in der Region Aachen und Düren gilt seit Jahren als eine der aktivsten in NRW. Die NPD und Neo-nazi-Gruppen („Kameradschaften“) haben Zulauf. NPD- und DVU-Männer sitzen in Fraktionsstärke im Stadtrat von Stolberg. Die Bundes-NPD feierte 2005 ihren 40. Geburtstag in Stolberg mit 300 Gästen. Die rechtsextreme Szene organisierte gemeinsam mehrere Konzerte und Treffen in der Region. Seit dem Jahr 2002 kam es



in Stolberg, Aachen, Düren, Erkelenz und auf dem Soldatenfriedhof Vossenack zu rechten Aufmärschen. In Aachen eskalierte die Gewalt, als rund 30 Neonazis kürzlich eine Antifademo provozierten und attackierten. In Stolberg nutzen Neonazis die von einem Migrantenjüngling verübte Tötung eines 19-Jährigen, um das Opfer zum Märtyrer zu stilisieren und innerhalb von einem Monat drei große Aufmärsche abzuhalten. - Der Vortrag soll über die rechten Strukturen vor Ort informieren und Hintergründe zum rechtsextremen Potenzial in der Region liefern. Der Journalist Michael Klarmann (Aachener Nachrichten, Blick nach Rechts, Telepolis, klarmann.blogspot.de u.a.) hat über Jahre zur regionalen Szene recherchiert und informiert über die Strukturen von NPD und „Kameradschaften“, über die rechte Jugendkultur und Rechtsrock.

Montag, den 2. Juni um 19:30 Uhr in Aachen-Fenster (Buchkremerstraße 2-4)

Die Veranstaltung wird unterstützt vom Institut für Politische Wissenschaft der RWTH Aachen.

Weitere Informationen: <http://klarmann.blogspot.de/referateberatung/>

Film "Die Unerwünschten - Menschen in Abschiebehaft" von Sarah Moll (SWR) mit anschließender Diskussion mit der Büren Gruppe

Durch die schwäbische Kleinstadt Rottenburg zieht sich die Mauer eines Gefängnisses. Dahinter erstreckt sich das Gefängnisareal für 700 Strafgefangene. Auf dem Hof, umzäunt von hohem Stacheldraht, steht ein Plastikcontainer: die Abschiebehaft Rottenburg. Es ist ein Gefängnis im Gefängnis. Die preisgekrönte Dokumentation (Öngören Preis für Demokratie und Menschenrechte) der jungen Dokumentarfilmerin Sarah Moll berichtet über das Schicksal der 45 Männer in Abschiebehaft. Die widrigen Umstände für die Gefangenen ohne Strafanzeige werden im Film dargestellt. Anschließend gibt es die Möglichkeit zur Diskussion mit Aktiven aus dem Verein "Hilfe für Menschen in Abschiebehaft e.V. Büren", der 2006 Friedenspreisträger war.“



Dienstag, den 3. Juni um 19 Uhr im Humboldt-Haus (Pontstraße 41)

Weitere Informationen: <http://www.swr.de/dokumentarfilm/archiv/2006/03/16/beitrag.html>

<http://www.aachener-friedenspreis.de/preistraeger/2006/2006.html>

Konzert im AZ

Konzert mit
Mr. Lofi (electropop) und
Offbrain (funky jazzrock)
im AZ,
Mittwoch, den 4. Juni
Eintritt 3 Euro



Was ist moderner Antisemitismus? - Vortrag von Richard Gebhardt

Bei der Eröffnung des OSZE-Expertenforum "Herausforderungen und Methoden der Bekämpfung des Antisemitismus", warnte Bundeskanzlerin Angela Merkel Ende Januar in Berlin vor einem "bürgerlichen" Antisemitismus. - Doch gibt es tatsächlich eine „neue“, auch „bürgerliche“ Judenfeindschaft in Deutschland – oder sind die jüngsten Phänomene nicht bloße Wiedergänger des traditionellen Antisemitismus? Und warum erfreut sich die Behauptung, in Deutschland dürfe keine Kritik an der israelischen Politik geäußert werden, einer solchen Beliebtheit? – Im Mittelpunkt des Vortrags steht eine Analyse jener Einstellungen, die jeden Verdacht der Judenfeindschaft vehement zurückweisen, aber gleichzeitig geprägt sind von antisemitischen Stereotypen,



Klischees und Vorurteilen. Exemplarisch soll anhand von Fallbeispielen erörtert werden, welche Bedeutung der Antisemitismus über „60 Jahre danach“ noch hat.

Richard Gebhardt ist Politikwissenschaftler an der RWTH Aachen und Herausgeber des Sammelbandes "Rosen auf den Weg gestreut. Deutschland und seine Neonazis" (2007).

Donnerstag, den 5. Juni um 19 Uhr im Hörsaal Fo7 (Kármán-Auditorium, Eilfschornsteinstr. 15)

Link: http://www.papyrossa.de/sites_buchtitel/gebhardt_rosen.htm

Ausstellung "road closed" – Rechtliche Hürden für ausländische Studierende

In der Realität haben AusländerInnen es leider schwerer ihre Grundrechte durchzusetzen. Auch in der Hochschulgesetzgebung gibt es zahlreiche Ungleichbehandlungen, die einzig auf die Herkunft der Studierenden Bezug nehmen. Es ist mit der regelmäßig kolportierten Internationalisierung nicht weit her. „Nicht-EU-AusländerInnen“ werden vor allem bei der Hochschulzulassung und durch zusätzliche Gebühren diskriminiert. Außerdem haben sie mit Vorurteilen und Rassismus zu kämpfen. Mit einigen Gründen der Diskriminierung beschäftigt sich die Ausstellung „Road Closed“: Formale Hürden, die ausländische KommilitonInnen zu überwinden haben, wenn sie ihr Recht auf Bildung einfordern.



Vom 2. bis 6. Juni im Kármán-Auditorium

Infos: <http://www.contre-le-racisme.de/ausstellung/index.html>